

1. Situationsbeobachtung

Diese Situation ist für Kinder sehr gefühlsbetont. Meist sind sie noch müde und wollen sich noch nicht trennen. Im Gegenzug haben es die Eltern oft sehr eilig.

2. Impulse der Pädagogen.

Wir strecken dem Kind einfühlend die Arme entgegen und zeigen ihm damit, dass wir es vertrauensvoll annehmen möchten.

3. Haltung der Pädagogen

Die Pädagogin ist dem Kind gegenüber:

- Offen
- Freundlich
- Wertschätzend
- Achtsam

5. Methoden der Pädagogen

Wir nehmen das Kind, wenn es möchte auf den Arm.

ES darf seine gewohnten Kuschelensilien benutzen.

Wir geben dem Kind so viel Zeit wie es braucht.

Wir nehmen es ernst.

Schlüsselsituation

Bringsituation in der Kinderkrippe:

Die Kinder werden persönlich an der Gruppenraumtür von einer Pädagogin begrüßt und in das Gruppengeschehen begleitet. Hier ist Zeit für ein kurzes Tür- und Angelgespräch.

In dieser Zeit kommt es oft zu Tränen, weil die Kinder mit dieser Übergangssituation noch nicht vertraut sind. Es fällt ihnen schwer sich von der familiären Bezugsperson zu trennen.

4. Was lernt das Kind

Ich darf meine Gefühle ausleben.

Ich werde ernstgenommen.

Die Pädagogen geben mir Halt.

Ich darf mir Zeit nehmen.

Ich schaffe es mich allein zu beruhigen.

1. Situationsbeobachtung

Nach einem aktiven, ereignisreichen Vormittag sind die Kinder oft zu aufgewühlt um alleine zur Ruhe zu finden.

2. Impulse der Pädagogen

Wir sorgen für eine ruhige und warme Atmosphäre. Die Bettchen werden mit Kuscheltier, Kissen, Schnuller und Decke vorbereitet.

3. Haltung der Pädagogen

Die Pädagogen gehen sehr sensibel in dieser Situation mit den Kindern um und begleiten die Kinder individuell. Wir sind einfühlsam und gehen verständnisvoll auf die Bedürfnisse der Kinder ein.

4. Was lernt das Kind

Ich bin nicht alleine.

Ich muss nicht schlafen, ich kann mich „nur“ ausruhen.

Ich darf mir Hilfe holen.

Ich kann vertrauensvoll loslassen und mich entspannen.

Kinderkrippe

Schlüsselsituation: Mittagsruhe

In der Zeit nach dem Mittagessen sind Krippenkinder meist sehr müde. Jetzt brauchen sie Raum und Zeit für Entspannung.

Oft fällt ihnen aber die Regulierung dieses Zustandes noch sehr schwer, sie brauchen Unterstützung.

5. Methoden

- Nachtlicht
- Schlafmusik
- zuverlässige Schlafwache
- Vertraute Kuscheluntensilien von zu Hause

1. Situationsbeobachtung

Mache Kinder fühlen sich nicht wohl in einer so intimen Situation.

Die persönliche muss für alle Kinder achtsam gewahrt bleiben.

2. Impulse der Pädagogen

Wir Fragen viel und begleiten jeden einzelnen Schritt mit Worten.

3. Haltung der Pädagogen

Wir verhalten uns entspannt, natürlich und ohne Vorbehalte.

Körperliche Gegebenheiten und Bedürfnisse sehen wir als selbstverständlich.

Kinderkrippe Schlüsselsituation: Beziehungsvolle Pflege

Die Kinder werden nach Bedarf und zu festen Zeiten gewickelt oder auf die Toilette begleitet.

4. Methoden die wir einsetzen

Wir Fragen die Kinder wer es ins Bad begleiten darf.

Jede pflegerische Handlung wir sprachlich begleitet

Wir achten auf verbale und nonverbale Signale der Kinder.

Wir helfen den Kindern nur bei Bedarf.

5. Was lernen Kinder dabei

Meine Bedürfnisse werden wahrgenommen.

Meine Grenzen werden ernst genommen.

Ich darf entscheiden wer mich ins Bad begleitet.

Mein Körper gehört mir.

Für mich selbst gibt es an meinem Körper keine Tabu Zonen.

1. Situationsbeschreibung

Die Kinder dürfen sich alleine anziehen und brauchen dafür unterschiedlich lang. Am Ankerplatz wird es dadurch für die Kinder langweilig. Unruhe und Unmut entsteht.

2. Impulse der Pädagogen

„Wer Hilfe braucht kommt zu mir“

Wir bestärken die Kinder die etwas länger brauchen.

3. Haltung der Pädagogen

Wir begleiten die Kinder ruhig und gelassen durch diese Situation. Wir bieten Unterstützung an und geben den Kindern die Zeit die sie brauchen.

4. Was Lernt das Kind!

Wenn ich mich beeile kann ich schneller in den Garten gehen, schwitze ich nicht in der Garderobe.

Ich darf mir die Zeit nehmen die ich brauche.

Ich bekomme Hilfe.

Ich kann es alleine schaffen.

Kinderkrippe

Schlüsselsituation: In der Garderobe

Die Kinder gehen in einer Kleingruppe in die Garderobe und dürfen sich alleine anziehen. Dabei steht der Pädagoge bei Bedarf helfend zur Seite.

Kinder, die bereits angezogen sind, warten kurz an einem sogenannten „Ankerplatz“.

Emotional bedeutsame Themen:

Unterschiedliches Tempo,

Unterschiedliche Fertigkeiten, wenig

Motivation, eventuell lange Wartezeiten.

5. Methoden

- Bildtafel mit Outdoor Kleidung passend zum Wetter vorab mit den Kindern besprechen.
- Wir teilen die Kinder in zwei Gruppen, um Wartezeiten zu minimieren.
- Angezogene Kinder dürfen schon in den Garten gehen, eine Pädagogin wartet auf sie.

1. Situationsbeobachtung

Kinder bringen Interessen und Fragen mit in die Einrichtung. Sie beschäftigen sich mit Materialien und versuchen diese zu erforschen. Oft steigen andere Kinder in die Thematik ein.

2. Impulse der Pädagogen

Wir stellen Fragen. Bieten Materialien und weitere Impulse.

3. Haltung der Pädagogen

Wir interessieren uns freudig für die mitgebrachten Themen, steigen in die Frageprozesse mit ein, suchen gemeinsam nach Informationen. Offen gehen wir auf Neues ein.

Kindergarten

Schlüsselsituation: Projekte

Um sich Wissen und Fertigkeiten anzueignen brauchen Kinder Wiederholungen und die Möglichkeit ihre Fragen auf verschiedene Weisen zu beleuchten und auszuprobieren. Kinder lernen zudem durch hören, sehen und ausprobieren. All das geschieht in Projekten die von den Kindern ausgehen.

4. Methoden die wir einsetzen

Wir stellen passende Bücher, Lieder, Spiele, Bastelangebote, Experimente und Ausflugsziele vor.

Wie versuchen Eltern oder andere Experten für das Projekt als Referenten zugewinnen.

Wir erarbeiten die Themen mit den Kindern auf Augenhöhe.

5. Was lernen Kinder dabei

Ich darf Fragen stellen.

Ich kann mich selbst einbringen und den Einrichtungsaltag mitgestalten.

Ich bekomme Hilfe.

Ich werde gehört.

Ich kann meine Ideen einbringen.

Ich habe Wissen und kann es mitteilen.

1. Situationsbeobachtung

Es gibt Kinder, die sich kaum aus dem Spiel lösen können oder Frust erleben wenn neue Situationen auf sie zukommen.

2. Impulse der Pädagogen

Wir thematisieren das „Aufräumen“ bzw. das Ende der Spielzeit in Gesprächen, stellen die Frage was die Kinder brauchen, um gut aus dem Spiel heraus zu kommen.

3. Haltung der Pädagogen

Wir zeigen den Kindern verschiedene Möglichkeiten ihr Spiel zu beenden. Beobachtend und regulierend unterstützen wir die Kinder in dieser Situation. Wir geben ein gutes Vorbild und helfen mit.

Kindergarten

Schlüsselsituation: Aufräumen

Im Tagesablauf treten wiederholt Übergänge auf. In solchen Zeiten ist es oft sinnvoll die Spielsachen aufzuräumen, bzw. müssen Spiele abgebrochen werden.

4. Methoden die wir einsetzen

- Wir kündigen das Aufräumen an.
- Bildkarten helfen bei der Orientierung.
- Wir unterstützen Kinder, die mit der Veränderung nicht gut zurechtkommen einfühlsam und feinfühlig.

5. Was lernen Kinder dabei

Ich lerne mein Spiel zu beenden.
Ich bekomme ein Gefühl für verbleibende Zeit (5min).
Ich lerne Spielsachen wieder dort hinzulegen wo ich sie weggenommen habe.
Ich lerne um Hilfe zu bitten.
Ich schaffe es, mit meiner Frustration zurecht zu kommen, wenn mein Spiel von außen beendet wird.
Ich kann Übergänge bewältigen.

1. Situationsbeobachtung

Das Elternteil betritt die Einrichtung und ist in Zeitstress. Das Kind ist entweder noch mitten im Spiel oder will noch nicht nach Hause. Es weigert sich mitzugehen. Es läuft weg, schreit und/oder tobt, hat eine Wutanfall.

2. Impulse der Pädagogen

Wir sprechen im Vorfeld mit den Kindern über die Situation und versuchen es darauf vorzubereiten.

3. Haltung der Pädagogen

Wir versuchen uns zurück zu halten und der Situation eine positive Atmosphäre zugeben. Wir nehmen die Emotion des Kindes ernst.

Kindergarten/Kinderkrippe Schlüsselsituation: Abholung

Bei einigen Kindern kommt es bei Abholsituationen zu emotionalen Diskussionen zwischen Kind und abholberechtigten Person.

4. Methoden die wir einsetzen

Es werden Gespräche geführt, mit Eltern und den Kindern. Wir versuchen herauszufinden was das Kind braucht, um der Situation gewachsen zu sein. Es werden Absprachen zwischen Eltern und Kind mit unserer Hilfe getroffen, wie die Abholsituation entspannter ablaufen kann.

5. Was lernen Kinder dabei

Ich lerne das meine Gefühle ernst genommen werden. Ich lerne mich über meine Gefühle auszutauschen. Ich gehe die Herausforderung ein, mich an Absprachen zu halten.

1. Situationsbeobachtung

Für jedes Kind ist es wichtig einmal im Jahr, im Mittelpunkt der Gruppe zu stehen.

Das Kind erfährt dadurch Wertschätzung und macht die Erfahrung etwas Besonderes, wichtig zu sein.

2. Impulse der Pädagogen

Wir thematisieren den Geburtstag in Form von Fragen. So wird dem Kind bewusst, dass es heute in einer besonderen Rolle steckt.

3. Haltung der Pädagogen

Wir gehen freudig auf das Geburtstagskind zu, fragen ob zu Hause schon gefeiert wurde. Heben das Kind aus der Gruppe hervor und lassen es in einigen Momenten des Tages im Mittelpunkt stehen.

Kindergarten

Schlüsselsituation: Geburtstag

Wir backen am Vortag mit dem Kind, in der Einrichtung für den Geburtstag.

Im Morgenkreis bekommt es sein Geschenk und die Krone. Danach sucht das Kind sich ein Geburtstagslied, Buch und ein Spiel aus.

Seinen Geburtstagskuchen verteilt es beim gemeinsamen Frühstück.

4. Methoden die wir einsetzen

Das Kind sitzt am Tischende und hat einen schön gedeckten Platz.

An diesem Tag darf es besonders viele Entscheidungen selbst treffen. Kinder die mit dieser „Rolle“ noch überfordert sind werden von uns behutsam begleitet.

5. Was lernen Kinder dabei

Ich fühle wie es ist im Mittelpunkt zu stehen und zu erfahren, ob ich dies schön finde oder unangenehm.

Ich erfahre Wertschätzung. Meine Entscheidungen werden ernst genommen. Heute ist mein „Ausnahmetag“.

1. Situationsbeobachtung

Kinder bringen Interessen und Fragen mit in die Einrichtung. Sie beschäftigen sich mit Materialien und versuchen diese zu erforschen. Oft steigen andere Kinder in die Thematik ein.

2. Impulse der Pädagogen

Wir stellen Fragen. Bieten Materialien und weitere Impulse.

3. Haltung der Pädagogen

Wir interessieren uns freudig für die mitgebrachten Themen, steigen in die Frageprozesse mit ein, suchen gemeinsam nach Informationen. Offen gehen wir auf Neues ein.

Kindergarten

Schlüsselsituation: Projekte

Um sich Wissen und Fertigkeiten anzueignen brauchen Kinder Wiederholungen und die Möglichkeit ihre Fragen auf verschiedene Weisen zu beleuchten und auszuprobieren. Kinder lernen zudem durch hören, sehen und ausprobieren. All das geschieht in Projekten die von den Kindern ausgehen.

4. Methoden die wir einsetzen

Wir stellen passende Bücher, Lieder, Spiele, Bastelangebote, Experimente und Ausflugsziele vor.

Wie versuchen Eltern oder andere Experten für das Projekt als Referenten zugewinnen.

Wir erarbeiten die Themen mit den Kindern auf Augenhöhe.

5. Was lernen Kinder dabei

Ich darf Fragen stellen.

Ich kann mich selbst einbringen und den Einrichtungsalltag mitgestalten.

Ich bekomme Hilfe.

Ich werde gehört.

Ich kann meine Ideen einbringen.

Ich habe Wissen und kann es mitteilen.